

s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | Mitte Mai - Juni 2021

Chile-Fescht
25. - 27. Juni





Pfingsten und Trinitatis – eine Bildbetrachtung aus dem Ruedertaler Wald



"Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerszeit an deines Gottes Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben."

Ein tolles Naturfoto, ein echter Hingucker. Wohlfühleinstimmung für den kommenden Sommer? Oder doch etwas anderes? Für mich schon, denn darum habe ich den Augenblick mit dem Handy festgehalten, als ich ihn erleben durfte. Denn für mich ist dieses Bild ein Symbol für den Heiligen Geist, für Pfingsten und für die Trinität.

Innerlich mag jetzt vielleicht der eine oder die andere von Ihnen aufstöhnen: "Ein solch strahlendes Sommerbild - ein Symbol für Pfingsten und Trinitatis? Das kann doch gar nicht sein. Von Pfingsten geht doch schon lange keine Strahlkraft mehr aus, kein Strahlen, wie wir es auf dem Foto bewundern können. Und das Fest Dreifaltigkeit verdunkelt für viele

- auch Gläubige - mehr, als es erhellt. Mit der Lehre von der Dreifaltigkeit (Gott = Vater, Sohn und Heiliger Geist) haben die Theologen den Glauben doch erst richtig kompliziert gemacht, da sieht man ja vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr."

Einwände, die nicht so leicht zu entkräften sind. Pfingsten verliert als Fest immer mehr an Bedeutung. Trinitatis wird kaum noch wahrgenommen. Beide Feste scheinen weit weg von der Stimmung, die das Foto zum Ausdruck bringt: Freude, Glanz, Hoffnung, Leben, Strahlen. Und trotzdem, ich bestehe darauf: Dieses Bild ist ein Symbol für den Heiligen Geist, für Pfingsten und für die Dreifaltigkeit Gottes. Ich möchte Ihnen auch erläutern, warum:

Das Licht, der Heilige Geist, hilft mir, die Orientierung nicht zu verlieren - oder, um im Bild zu bleiben, vor lauter Bäumen den Wald zu sehen. Pfingsten öffnete den Aposteln die Augen für das, was mit Jesus geschehen war: Seinen Tod und seine Auferstehung und dass er sie in seiner Himmelfahrt ein "zweites Mal verlassen musste".

Liebe Leserin, lieber Leser

Manchmal ist das Handy mit seiner Fotofunktion eine wirklich praktische Erfindung, die es möglich macht einen Moment, eine Betrachtung, eine Situation festzuhalten. So auch dieses tolle Naturfoto auf der Kulmerauer Höhe.

Ein echter Hingucker. Eine Einladung zum Sommer, auf den wir uns schon freuen - auch wenn es noch ein paar Wochen dauert. Auch wenn wir in diesem Jahr schon so manchen sonnigen Tag geniessen durften, die Vorfreude ist ja immer noch gross - gerade auf die wenigen Wochen im Jahr, in denen Sommerzeit und freie Zeit zusammenfallen.

Die warmen Strahlen, die durch das Blätterdach fallen, möchten uns auf Sommer und Sonne einstimmen. Ähnlich wie in der beliebten Liedzeile von Paul Gerhardt, die wir in diesen Tagen wieder anstimmen dürfen:

Pfingsten öffnete ihnen die Augen für den Sinn von all dem. Pfingsten kann und will auch uns die Augen öffnen: Können wir auf dieser Erde mit Soldaten den Frieden sichern? Ist es recht, die Banken mit Milliarden zu retten und die Zeche zahlen spätere Generationen? Ist Umweltschutz in Zeiten der Pandemie nicht dennoch notwendig? Ist das sogenannte "Restrisiko" der Atomkraft wirklich zu akzeptieren? Welche Grenzen darf der Mensch am Anfang und am Ende des Lebens überschreiten; in der Präimplantationsdiagnostik oder bei der Sterbehilfe zum Beispiel? Das sind nicht nur Fragen der politischen Vernunft, sondern ethische Fragen. Der Heilige Geist, der Geist der Wahrheit, hilft, dabei nicht die Orientierung zu verlieren. Und der Heilige Geist ermutigte die Jünger und kann auch uns ermutigen das, was wir als wahr erkannt haben, auch zu sagen.

Das Licht auf dem Foto scheint bis auf den Waldboden, wo die lebenswichtigen Mikroorganismen leben, auf denen wir gedankenlos herumtrampeln. Übertragen heisst das: Der Heilige Geist lehrt uns, die nicht aus dem Blick zu verlieren, die so oft übersehen werden: Die Obdachlosen, die Armen, die Kranken und Behinderten, die Arbeitslosen ... Der Heilige Geist lehrt uns, auf niemandem "herumzutampeln", niemanden fertigzumachen, auf unsere Worte zu achten, wie auf unsere Schritte bei einer Waldwanderung. Das Kleine, das so schnell übersehen wird, wertzuschätzen. Jede Gemeinde und Gemeinschaft ist ein bisschen auch wie ein Wald. Es gibt die grossen Bäume, die sofort ins Auge fallen und die uns Schatten spenden können - das sind vielleicht der Pfarrer oder die Pfarrerin, der Kirchenmusiker oder die Kirchenpflege, es gibt aber auch die vielen, deren Arbeit man auf den ersten Blick nicht sieht, doch ohne deren Einsatz die Gemeinde auch nicht funktioniert. Das sind die vielen Freiwilligen, die die Kirche schmücken, bei Anlässen mithelfen, Kuchen backen, Kinder auf ihrem Weg in den Glauben begleiten, Senioren besuchen, die Gebäude unterhalten, etc. Der Heilige Geist macht uns sensibel für alle - auch für die, die zum Beispiel aufgrund von Krankheit oder Alter nichts mehr "leisten" können, uns aber mit ihrer Gegenwart bereichern.

Das Sonnenlicht auf dem Foto blendet nicht. Der Heilige Geist will uns die Augen öffnen, nicht selbst im Rampenlicht stehen. Wie wohltuend anders ist das als das Verhalten mancher "Stars" aus Showbusiness, Sport oder auch Politik, wie wohltuend anders als das Verhalten mancher "Influencer" aus dem Internet.

Wir sehen das Licht, jedoch nicht die Quelle des Lichts. Das erinnert daran, dass wir jetzt Gottes Spuren, das Wirken seines Geistes erkennen können, ihn jedoch noch nicht von Angesicht zu Angesicht schauen. Das ist uns als Ziel der Lebensreise verheissen und so mahnt das Bild, dieses Ziel nicht zu vergessen, sich nicht im täglichen Einerlei zu verlieren.

Dass wir das Licht sehen, jedoch nicht die Quelle des Lichts, ist für mich auch ein Symbol der Dreifaltigkeit. Die Rede von der Dreifaltigkeit, alle Bilder, mit denen wir versuchen, dieses Geheimnis darzustellen, sind ja nur menschliche Ausdrucksformen für die göttliche Realität, die der Mensch mit dem Verstand nicht einmal annähernd fassen kann. Vor dem Geheimnis der Dreifaltigkeit bleibt uns nur ehrfürchtiges Staunen - ein Staunen, das auch jeden Betrachter, der sich noch ein Gefühl für Gottes wunderbare Schöpfung bewahrt hat, ergreift, wenn er im Wald nach oben schaut, zur Sonne hin. Der Religionsphilosoph Martin Buber überliefert uns aus dem 18. Jahrhundert von Baruch von Mesnitz die Einsicht, dass *"wenn Gott seine Wundermacht allen Augen offenbarte, hätte kein Mensch mehr die Wahl; denn alle würden wissen. Damit den Menschen die Wahl verbleibe, kleidet Gott sein tun in den Wandel der Natur."*

Natürlich kann kein Foto die Realität Gottes fassen. Der Maler Emil Nolde hat das einmal so auf den Punkt gebracht: *"Die Gottheit lässt sich nicht fotografieren. Die Wissenschaft bedauert dies sehr."* Und als hätte der Reformator Huldrych Zwingli unser Bild gekannt, hat er einmal gesagt: *"Was Gott an und für sich ist, wissen wir so wenig, als ein Käfer weiß, was ein Mensch ist."* Doch wir müssen ja trotzdem über Gott sprechen. Eine Möglichkeit ist die Poesie. Auch wenn ich ganz bestimmt keine grosse Dichterin bin, so ist mir bei diesem Bild doch durch den Kopf gegangen, dass ich darauf sähe, wie der Himmel die Erde küsst. Wie der Himmel die Erde küsst - das ist doch eine schöne Umschreibung für Pfingsten, für die Herabkunft des Geistes Gottes auf die Erde. Der Kuss kann zugleich auch ein schönes Symbol für die Dreifaltigkeit sein: Zwei Menschen küssen sich, sie bleiben immer zwei Menschen, doch es ist ein Kuss. Ein Kuss, der ihre Liebe bezeugt, wie die Dreifaltigkeit die Liebe Gottes zu uns bezeugt. Nach Weihnachten, Ostern und Pfingsten ist Trinitatis das Ausrufezeichen des Glaubens. Deshalb ist es schön, dass wir alle weiteren Sonntage des Kirchenjahres nach Trinitatis benennen.

So viel steckt in diesem auf den ersten Blick schönen, doch harmlosen Foto. Erst auf den zweiten Blick öffnet sich ein ganzer Horizont. Doch all das gilt nur, wenn wir eines nicht vergessen: Hinzugucken.

Pfingsten wird es immer, wenn wir uns dem Heiligen Geist öffnen. Wenn wir den Nächsten und Gott nicht aus dem Blick verlieren. Das Pfingstfest kann uns die Augen öffnen, damit wir erkennen, dass der Heilige Geist schon in uns ist. Dass jeder Tag Pfingsten ist!

Es grüsst Sie herzlich, Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi



Ein Brief an die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2020/2021

Liebe Mona und Simona
Lieber Cedric, Janik, Luca und Lucien

Nun neigt sich die gemeinsame Zeit ihrem Ende zu. Mit Verspätung dürfen wir eure Konfirmation feiern. Aber wegen der Corona Pandemie haben wir die Konf'Zeit auch verspätet begonnen, waren wir «maskiert» im Unterricht, konnte mancher Anlass nicht durchgeführt werden, mussten wir Abstandsregeln einhalten, was gewisse interaktive Unterrichtsformen verunmöglichte. Ihr habt mir immer wieder leid getan, weil wir dieses gemeinsame Jahr nicht so unbeschwert erleben konnten, wie ich es mir für Euch gewünscht hätte. Dennoch haben wir auch viel Gutes erlebt: Wir haben die Situation mit Humor angepackt und das Beste daraus gemacht.

Ihr habt Euch in der Gruppe gegenseitig Halt gegeben und im Konf'Lager haben wir zusammen mit Rahel, Beat, Marcel und Gerhard versucht herauszufinden, was es heisst, in der heutigen Zeit als Christ / Christin zu leben. Aber auch vor dem Konf'Jahr waren Menschen da, die Euch den Weg gezeigt haben, die Euch unterstützt und gezeigt haben: Du bist nicht allein. Zum Beispiel die Frauen aus der Kinderwoche, dem Fiire mit de Chliine oder Frau Hunziker, die Euch auch unterrichtet hat. Wir alle haben versucht, Euch auf den hinzuweisen, der uns alle hält und im Leben trägt: Auf Gott nämlich.

In der Bibel, im Psalm 139 heisst es: *«Gott, von allen Seiten umgibst Du mich und hältst deine Hand über mir.»*
Die Hand, die uns – und besonders Euch, liebe Konfis – trägt, ist eine segnende Hand.

Am Ende der Konf'Zeit möchte ich Euch alle ganz besonders dem Segen Gottes anvertrauen. Und obwohl Ihr Euch selber einen Konf'Spruch aussuchen durftet, möchte ich Euch einen Spruch als Gruppe mitgeben. Es ist ein kurzer Vers aus dem Buch der Sprüche 10, 2. Er lautet: **„Der Segen des Herrn allein macht reich.“**

Diese Erfahrung aus dem Buch der Sprüche im Alten Testament möchte ich Euch gerne erläutern. Dabei behaupte ich: Wir alle tragen eine Ahnung vom Wert des Segens mit uns herum. Das verrät unsere Alltagssprache. Nicht nur, wenn wir anlässlich einer grossen Erbschaft oder vieler Gratulationsbriefe zur Konfirmation vom „Geldsegen“ sprechen. Wir bekennen nach einem Streit „Unser Haussegen hängt schief.“ Oder wir sagen zu einem Menschen, der uns sehr geholfen hat: „Du bist echt ein Segen.“ „Gesegnete Mahlzeit“ rufen leider nicht mehr viele, wenn sie zum Essen kommen, das ist zum einfachen „Mahlzeit!“ geschrumpft. Aber „gesegnete Feiertage!“, das hört man noch. Wir sprechen Segenswünsche aus zum neuen Jahr. Wir singen „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen“ zum Geburtstag. Und wenn jemand statt „Tschüss“ mal „Adieu“ sagt, dann ist das im Grunde genommen auch ein Segen, denn es bedeutet aus dem Französischen übersetzt „Gott befohlen“, also „Möge Gott mit dir sein.“

Doch woher kommt das Wort Segen überhaupt? Das hebräische Original im Alten Testament, „berakah“, bedeutet übersetzt Kraft, Fruchtbarkeit, gelingendes Leben. Dabei wohnt dem Wort die Erfahrung inne, dass wir uns das nur ganz begrenzt erarbeiten können. Wie die Ernte ausfällt, liegt nicht nur in der Hand des Bauern. Wen ich kennen-





lerne oder nicht, liegt nicht nur in meiner Hand. Ob ich gesund bleibe oder nicht, kann ich nur bedingt steuern. Kinderwunsch, Frieden, soziale Gerechtigkeit, Wohlstand, das sind alles Themen, an denen wir mitarbeiten können, die wir aber nicht zu 100 % selbst in der Hand haben. Deshalb sind sie für Christen auch Themen für die Fürbitten im Gottesdienst, Anliegen unserem Gott gegenüber. Das neutestamentliche Wort für Segen heißt „eulogein“, wortwörtlich vom Griechischen ins Lateinische übertragen mit „benedicere“ = Gutes sagen, loben.

Unser deutsches Wort segnen entspringt dem lateinischen Begriff „sig-nare“, das heißt „signieren, kennzeichnen“. Dahinter steckt die Erfahrung, dass der Segen mit Wort und Zeichen daherkommt, wie bei der Taufe mit Taufspruch und Kreuz auf der Stirn oder wie bei der Konfirmation mit Konfirmationsspruch und Handauflegung. Damit wird gezeigt: Wir sind beim Segen immer zu dritt: Da ist der Gesegnete, der Segnende und – Gott selbst. Denn seine Kraft, seine Zuneigung, seine Begleitung wird als Segen durchgereicht. Jesus segnet die Kinder. Diese Geschichte fällt den meisten zuerst ein beim Thema Segen. Doch die Geschichte des Segens ist viel älter.

Der Segen, den wir jeweils am Ende eines Gottesdienstes beten, stammt aus der Geschichte Israels, aus Moses Zeiten. Schon in der Schöpfungsgeschichte segnet Gott Mensch und Tier. Und so mancher Mensch hat sogar schon mit Gott um den Segen gerungen. Von Jakob stammt der Satz „Ich lasse dich nicht gehen, Gott, es sei denn, du segnest mich.“

Ich segne Euch an der Konfirmation gern in Gottes Namen. Wir haben nämlich trotz der Pandemie ein ziemlich

harmonisches und unkompliziertes Konfirmanden-Jahr hinter uns. Ich musste niemandem hinterherlaufen, um an den Besuch des Konfirmandenunterrichts, des Lagers oder von Gottesdiensten zu erinnern - ok...fast nicht! Im Gegenteil, viele von Euch haben sich schon früh mitengagiert in diversen Gottesdiensten oder haben beim Krippenspiel mitgespielt. Ihr habt wunderbar beim Digitalen Adventskalender mitgemacht und ich weiss, es war für manche nicht nur einfach. Wir hatten offene und ehrliche Gespräche über Gott und die Welt.

So konfirmiere ich Euch mit ausschliesslich positiven Gefühlen. Und ich spreche Euch an der Konfirmation den Segen auf Hoffnung hin zu. Auf die Hoffnung, dass die Gedankenanstösse aus dem Konfirmationsjahr bei Euch nachwirken werden. Vor allem aber auf die Hoffnung hin, dass der Segen an sich wirkt, weil er nicht an mir als Bezugsperson hängt, sondern an Gott selbst.

Ihr könnt jetzt einwenden: „Das ist schön und gut. Aber ich weiss immer noch nicht, was das mit dem Eingangssatz zu tun hat: Der Segen des Herrn allein macht reich. Inwiefern ist Segen Reichtum? Wenn ich meine Konfirmanden-Briefe öffne, werde ich mit jedem Scheinchen reicher. Diese Rechnung ist offensichtlich. Aber was bringt mir der Segen am Konfirmationstag? Oder was hat mir der Segen in all den Gottesdiensten oder Veranstaltungen des Jahres schon in puncto Reichtum gebracht?“ Dazu komme ich jetzt, und zwar anhand von fünf Buchstaben. Es ist wahrlich nicht schwer zu erraten, um welche fünf Buchstaben es gehen wird:



Gib mir ein S! Es steht für Segen, schon klar, aber auch für Selbstbewusstsein, das der Segen mir schenkt. Ich bin nämlich nicht irgendwer in dieser grossen weiten Welt, gehe nicht unter in der Masse, weil ich ganz persönlich von Gott gewollt, gesehen und gesegnet bin. Im Psalm 115 steht das sehr klar und selbstbewusst: „Ihr seid die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Also, da kommt so schnell nichts dagegen an. Kein Zeugnis und keine Beurteilung. Sein bzw. werden, wie Gott mich gemeint hat. Das ist eine Lebensaufgabe, mit der niemand von uns allein dasteht. Gott sei Dank.

Gib mir ein E! Es steht für Erlebnis. Denn Segen ist keine Kopfsache. Ihr werdet nach dem Konf'Gottesdienst nicht rausgehen und sagen: Okay, diese Prüfung wäre dann mal bestanden. Ich habe alles verstanden. Das ist jetzt dann abgehakt, das mit Gott und dem Glauben. Denn Glauben ist Erlebnis, lebenslanges Erlebnis. Glauben verändert sich im Laufe des Lebens mit jeder neuen Erfahrung, die ich mache mit oder ohne Gott. Was sich nicht verändert, ist die Bezugsperson, wenn ich ihn jetzt mal so nennen darf, den Ewigen, den himmlischen Vater. Aber unsere Sicht auf ihn, unser Verständnis oder Unverständnis für ihn, das verändert sich. Das ist auch gut so. Wir sind ja keine Maschinen. Und ich bin Gott sei Dank auch kein Segensroboter.

Gib mir ein G! Denn es steht für Gemeinschaft und Gemeinde. Gemeinschaft mit Gott und miteinander. Dieses Erlebnis Gemeinschaft ist nicht selbstverständlich, gerade im Konfirmantenunterricht. Denn nicht alle, die da zusammenkommen, kennen sich bereits gut. Und die, die sich kennen, zum Beispiel aus Kindergarten und Primarschulzeiten, sind ja nicht immer ziemlich beste Freunde gewesen. Mittlerweile kommt Ihr zum Unterricht aus verschiedenen Schulen zusammen. Die Familienprägung und die bisherige Erfahrung mit Gott oder Kirche sind auch zuweilen recht unterschiedlich. Konfirmations-Unterricht ist da im Kleinen ein Lernfeld für die Gemeinschaft, an der wir im Grossen lebenslang arbeiten werden. Es freut mich immer wieder, wenn es nach anfänglichen Reibereien zu einem guten Miteinander kommt. Und es freut mich noch mehr, wenn Ihr Euch in diesem Jahr als Mitglieder unserer Gemeinde erlebt, wenn Euch bewusst wird, dass Ihr Teil dieser Kirchengemeinde seid und bleibt. Ihr seid das seit Eurer Taufe, auch wenn es Euch bisher wenig bewusst war. Ihr bestätigt das an der Konfirmation mit Eurem eigenen JA. Ihr könnt Gotte oder Götti werden bei Taufkindern. Ihr könnt mitreden, wie die Zukunft dieser Kirchengemeinde aussehen soll. Und Ihr könnt Euch später auch in der Kirchenpflege einbringen und die Gemeinde aktiv mitgestalten. Das würde mich freuen.

Gib mir noch ein E! Es steht für das alte Wort „ehren“. Als Ihr mit Frau Hunziker die Zehn Gebote zusammen besprochen habt, da habt Ihr drei Gebote ausgewählt, die Euch heute besonders wichtig erscheinen. Darunter war das Gebot „Du sollst deine Eltern ehren.“ In moderner Übersetzung habt Ihr es wieder erkannt in dem Satz: „Kümmere dich um deine Eltern, wenn sie alt sind, so, wie sie sich um dich gekümmert haben, als du jung warst.“ Der Satz scheint verständlicher, ist aber auch etwas dünner als das Original, fürchte ich. Denn es geht ja nicht nur ums Kümmern, nicht nur ums Alter, sondern um meine Grundeinstellung innerhalb der Familie. Das moderne Wort „Achtsamkeit“ spielt da eine Rolle. Anerkennen, was der Andere für mich ist, was er für mich tut, was er mir schenkt an Liebe und Wertschätzung und genau das erwidern. Das meint „ehren“. Das brauchen wir ganz dringend in den Familien und darüber hinaus. Es kommt dem nah, was Jesus als wichtigstes Gebot bezeichnet: Das Trippelgebot der Liebe - Gott lieben, seinen Nächsten lieben, sich selbst lieben.

Gib mir ein N! Es steht für ein „Nein“ zu allem, was Leben zerstört. Das war die Nummer 1 Eurer wichtigsten Gebote: Kein Leben töten. Kein Leben zerstören. Das Leben vielmehr achten und schützen, sei es menschliches, tierisches oder pflanzliches Leben auf dieser wundervollen Welt. Das N steht für ein klares „Nein“, und das kostet manchmal ganz schön viel Mut und Kraft und ganz schön viel Selbstbewusstsein. Aber das bringt Ihr ja mit als die „Gesegneten des Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat“.

Summa summarum: **Segen** steht für Selbstbewusstsein, für Erlebnis mit Gott, für Gemeinschaft miteinander, für eine Haltung der Ehre und Achtsamkeit allen Lebewesen gegenüber und für ein klares Nein gegenüber allem, was Leben bedroht und zerstört. Vielleicht ist Euch jetzt ein bisschen deutlicher, weshalb ich den Segen als Reichtum für ein Menschenleben bezeichne, einen der Euch begleiten kann ein Leben lang und darüber hinaus. Nichts Geringeres wünsche ich Euch für Euer zukünftiges Leben.

Darum: Seid behütet und gesegnet!

Herzliche Grüsse,
Eure Konf'Pfarrerin, Nadine Hassler Bütschi

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden Konfirmation am 30. Mai, 10.00 Uhr



Lucien Bühlmann
Hauptstrasse 110
Schlossrued



Janik Steiner
Niederhofen 135
Schlossrued



Luca Bolliger
Löhren 87
Schmiedrued



Cedrik Salm
Am Bach 195
Schlossrued



Simona Stauss
Dorfstrasse 6
Schmiedrued



Mona Gugelmann
Burghalde 341
Moosleerau





Agenda ab Mitte Mai 2021

Di	11.05.	14.00	Seniorenachmittag - ABGESAGT
Mi	12.05.	13.30	Blockunterricht 6. Klasse
		14.00	Cäcilia Chilemuus erklärt Himmelfahrt - Videoclip auf unserer Webseite
Do	13.05.	9.30	Gottesdienst an Auffahrt mit Abendmahl mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
So	16.05.		kein Gottesdienst
Mi	19.05.	14.00	Gschichte-Chischte
		17.30	Block-Unterricht 6. Klasse
Do	20.05.	14.00	Cäcilia Chilemuus erklärt Pfingsten - Videoclip auf unserer Webseite
		19.30	Bibellese-Kreis im Kirchgemeinde-Saal
Fr	21.05.	9.00	Mother in Prayer im Kirchgemeinde-Saal
		16.15	Blockunterricht 7. Klasse
So	23.05.	9.30	Gottesdienst an Pfingsten mit Abendmahl mit Pfr. Willi Fuchs Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Mi	26.05.	13.30	Blockunterricht 6. Klasse
Do	27.05.		Zmörgele - ABGESAGT
Fr	28.05.	18.00	Lange Nacht der Kirchen 18.00 Glocken läuten zum Beginn ein 18.10 Rallye zum Psalm 23 rund um die Kirche 20.00 Kino in der Kirche
Sa	29.05.	9.30	Fiire mit de Chliine
		13.30	Hauptprobe Konfirmation
So	30.05.	10.00	Konfirmations-Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und musikalischer Umrahmung mit Leandra Hochuli und Band Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Corona-bedingte Programmänderungen siehe www.kircherued.ch			

Agenda im Juni 2021

Mi	02.06.	13.30	Blockunterricht 6. Klasse
		19.30	Elternabend neue Konfirmanden-Klasse im Kirchgemeinde-Saal
Do	03.06.	19.30	Kirche Kunterbunt - Infoanlass im Kirchgemeinde-Saal
Fr	04.06.	19.30	Bibellese-Kreis im Kirchgemeinde-Saal
Sa	05.06.	9.00	Blockunterricht 6. Klasse
		19.00	Jugendprogramm
So	06.06.	9.30	Musikalischer Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Di	08.06.	14.00	Seniorenachmittag
Mi	09.06.	19.30	Elternabend der 3. und 6. Klässler im Kirchgemeinde-Saal
So	13.06.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und musikalischer Umrahmung mit dem Männerchor Schmiedrued anschliessend Kirchgemeinde-Versammlung Nur Gottesdienst live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Mi	16.06.	14.00	Gschichte-Chischte
Do	17.06.	19.30	Bibellese-Kreis im Kirchgemeinde-Saal
Fr	18.06.	9.00	Mother in Prayer im Kirchgemeinde-Saal
So	20.06.	9.30	Gottesdienst mit Barbara Hunziker
Do	24.06.	9.00	Zmörgele im Kirchgemeinde-Saal
Fr	25.06.	14.00	Chile-Fescht - Bauen der "HolzBauWelt"
Sa	26.06.	14.00 18.00	Chile-Fescht - Weiterbau an der "HolzBauWelt" Grosses "Einsturzspektakel" der Aufbauten
So	27.06.	10.00	Kleeblatt-Gottesdienst zum Schulabschluss mit Chile-Fescht mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und Barbara Hunziker Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch anschliessend "Bräteln" im Pfarrhausgarten

Impressum

Herausgeber

Reformierte Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued
062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag 14.00 – 17.30 Uhr / Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch



Information rund um «Kirche und Corona»

Am 16. April hat der Bundesrat die ersten Lockerungen rund um die Massnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie festgelegt. Wir hoffen alle, dass wir langsam zurück zu einer vorsichtigen Normalität gehen dürfen, wo wir uns alle wieder unbeschwert begegnen können.

Die weiteren Massnahmen werden am 26. Mai beschlossen. Da dieses Chilefänschter aber vorher verschickt wird, müssen gewisse Sachen vorsichtig geplant werden. Ob ein Anlass schliesslich durchgeführt werden kann und darf, entnehmen Sie jeweils dem Kirchenzettel des Landanzeigers oder Wynentalers und natürlich unserer Website.

Folgende Lockerungen betreffen uns als Kirche:

Nach wie vor dürfen wir **mit 50 Personen Gottesdienste feiern**. Dabei muss jeder Gottesdienstbesucher, der älter als 12 Jahre ist, eine Gesichtsmaske tragen.

Mit dieser Maske dürfen wir auch wieder singen! Wobei nach wie vor keine Gesangsbücher verteilt werden dürfen, sondern der Liedertext via Beamer auf die Leinwand projiziert wird. Nach wie vor werden alle unsere Gottesdienste «gestreamt» und sind auf unserer Website abrufbar.

Gottesdienste im Freien dürfen mit bis zu 100 Personen durchgeführt werden. Wobei auch hier eine Maskenpflicht und eine Sitzpflicht gilt.

Leider dürfen andere Aktivitäten nur mit einer Höchstzahl von 15 Personen durchgeführt werden. Das heisst, dass wir weder die Seniorennachmittage noch das «Zmörgele» durchführen dürfen, was uns doch sehr betrübt.

Solange der Innenbereich der Restaurants geschlossen bleibt, dürfen wir auch keine Speisen im Kirchgemeinde-saal anbieten. Das heisst, dass wir das Kirchenkaffee de Luxe nach wie vor nicht durchführen dürfen und beim einfachen Kirchenkaffee nur 15 Personen im Saal sein dürfen. Alle mit Maske. Wir hoffen, bei schönem und trockenem Wetter ein Zusammensein im Freien anbieten zu dürfen.

In der Kinder- und Jugendkirche geniessen wir etwas mehr Freiheiten. Wobei das Durchführen von Lagern mit Übernachtungen vom Kanton untersagt ist. Darum dürfen wir auch keine «Kinonacht» anbieten.

Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung der Corona Situation. Unser Schutzkonzept finden Sie auf der Website oder in der Kirche.

Coronavirus Aktualisiert am 19.4.2021

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

STOP CORONA

- So wenige Menschen wie möglich treffen.
- Abstand halten.
- Masken tragen, wenn Abstandhalten nicht möglich ist.
- Maskenpflicht an öffentlichen Orten, im öffentlichen Verkehr und am Arbeitsplatz.
- Homeoffice-Pflicht wo möglich.
- Gründlich Hände waschen.
- In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.
- Hände schütteln vermeiden.
- Mehrmals täglich lüften.
- Veranstaltungen: Öffentlich max. 15 Pers. Privat max. 10 Pers. Ansammlungen im öff. Raum max. 15 Pers.
- Bei Symptomen sofort testen lassen und zu Hause bleiben.
- Zur Rückverfolgung immer vollständige Kontaktdaten angeben.
- Um Infektionsketten zu stoppen: SwissCovid App downloaden und aktivieren.
- Bei positivem Test: Isolation. Bei Kontakt mit positiv getesteter Person: Quarantäne.
- Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch Regeln können kantonal abweichen

Gottesdienste

Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Pfingsten – mit Abendmahl

Am **Donnerstag, 13. Mai** und am **Sonntag, 23. Mai** feiern wir im Gottesdienst auch wieder Abendmahl.

Wegen den Massnahmen des Bundes zur Bekämpfung der Corona Pandemie dürfen wir das Abendmahl nicht «wandelnd» oder im Chor einnehmen. Jeder/jede Gottesdienstbesucher/-in bekommt darum beim Betreten der Kirche ein Säckchen mit «Wegzehrung für das Leben». Wer von zu Hause aus via Livestream mitfeiert, kann sich Brot und Traubensaft bereitstellen, um gemeinsam auf Distanz mitzufeiern.



Abendmahl «to go»

Beim Aufräumen im Schrank der Bibliothek haben wir ein kleines Abendmahlsgeschirr zum Mitnehmen entdeckt.

Wer gerne zu Hause Abendmahl feiern möchte mit Brot und Traubensaft, aber vor allem um mit der Zusage und Gemeinschaft von Jesus Christus gestärkt werden möchte, kann sich gerne bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi melden. Sie kommt dann vorbei, um gemeinsam mit Ihnen das Abendmahl zu feiern.



Freitag, 28. Mai – Lange Nacht der Kirchen 2021

Die «Lange Nacht der Kirchen» ist für Kinder und Eltern, Architekturinteressierte und Musikfreunde, Gläubige, Ungläubige, Sportler, Gärtner, ... für Menschen, die gern ihren Horizont erweitern, und die, die gern einfach mal Kirche auf eine andere Art erleben möchten. Wenn Sie nichts tun wollen, geniessen Sie einfach den Kirchenraum – nur von Kerzen erleuchtet. So bunt ist unsere Kirche! Und Gottesdienst mitfeiern können Sie natürlich auch. Nützen Sie die Gelegenheit, ... spannende Abwechslung aus Klassik und Moderne zu erleben, ... in einen anregenden Austausch über Themen unserer Zeit einzusteigen, ... oder die Stille für sich selbst zu entdecken.

Um 18.00 Uhr läuten die Kirchenglocken in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Bern, Jura, Graubünden, Solothurn, Zug und Zürich und laden zur «Langen Nacht der Kirchen» ein. Auch wir machen mit einem kleinen Programm mit!

18.00 Uhr Glockengeläut

18.10 Uhr bis es dunkel ist

Rallye zum Psalm 23 rund um das Areal von Kirche und Kirchgemeindehaus. Ähnlich wie beim Osterweg erwarten den Besucher verschiedene Stationen zum Psalm 23. Ein spannendes Unterwegssein für alle Generationen!

20.00 Uhr Kino in der Kirche

Seit Weihnachten begleitet das Matthäus Evangelium uns in den Bibelbetrachtungen. Nun bietet sich die Gelegenheit das Evangelium am Ort des Geschehens zu betrachten. Der Film wurde im 2015 mehrfach ausgezeichnet und versucht so authentisch wie möglich und so nah wie möglich am Evangelium zu sein. Natürlich ist der Film auch für Interessierte geeignet, die die Bibelbetrachtungen nicht verfolgen.

Bei schönem Wetter bieten wir die Möglichkeit an, sich **mit Wurst, Brot und Kuchen zu verpflegen**. Auf dem Gelände herrscht Maskenpflicht. Wir freuen uns auf viele Besucher/innen!



Konfirmation am 30. Mai um 10.00 Uhr

Am Sonntag nach Pfingsten feiern wir die Konfirmation von Mona und Simona, Cedric, Janik, Luca und Lucien. Mit dem Segen Gottes und dem Elan des Heiligen Geistes, wollen wir diese jungen Menschen ins Leben schicken und als erwachsene Mitglieder unserer Kirchgemeinde begrüßen.

Weil die Anzahl der Plätze auf 50 Personen beschränkt ist, wird der Gottesdienst auch in den Kirchgemeindesaal «gestreamt» und natürlich auch auf der Website zu sehen sein.

Wir bitten die Gemeinde, im Saal Platz zu nehmen, damit die Familien der Jugendlichen Platz in der Kirche finden. Danke für das Verständnis und die Unterstützung im Gebet für diesen wichtigen Lebensabschnitt dieser jungen Menschen!



Advents- und Weihnachtslieder im Frühsommer Ein musikalischer Gottesdienst am 6. Juni

Wegen Corona war die Weihnachts- und Osterzeit musikalisch anders als gewohnt und vertraut: Wir durften nicht singen und mussten auf all die lieben und geschätzten Lieder verzichten. Doch nun ist das Singverbot aufgehoben und Weihnachten ist nicht nur ein Datum im Kalender sondern auch ein Lebensgefühl: Gott ist Mensch geworden, um uns Menschen nahe zu sein. So wollen wir ein halbes Jahr nach Weihnachten und der Adventszeit unseren Glauben singen.

Wer einen besonderen Liederwunsch hat, kann dies gerne bis zum 31. Mai melden, damit es ins Repertoire von diesem Gottesdienst aufgenommen werden kann.

Gottesdienst mit dem Männerchor Schmiedrued Sonntag, 13. Juni um 9.30 Uhr

Sofern die Massnahmen des Bundes es erlauben, wird am Sonntag der Kirchgemeindeversammlung der Männerchor Schmiedrued musikalisch den Gottesdienst begleiten.

Kleeblatt-Gottesdienst zum Schulabschluss mit «Chile-Fescht» am 27. Juni um 10.00 Uhr

Wir feiern im Gottesdienst den Abschluss des Schuljahres 2020/2021. Alle Kinder und ihre Familien sind herzlich dazu eingeladen.

Ein fröhlicher, bunter Gottesdienst, der von Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und Barbara Hunziker gestaltet wird, erwartet uns.

Voller Vertrauen wollen wir alles Gute - aber auch das weniger Gute - des vergangenen Schuljahres vor Gott hinlegen, damit wir unbeschwert in die Sommerferienzeit gehen können!

Chile-Fescht – 25. bis 27. Juni

Voller Optimismus planen wir einen super tollen Schuljahresabschluss!

Der Bibellesebund mit seiner «HolzBauWelt» ist am letzten Juni Wochenende bei uns zu Gast. Zusammen mit den Kindern des Religionsunterrichtes und ihren jüngeren Geschwistern (ab der 1. Primarstufe) verwandeln wir Kirche und Kirchgemeindehaus in einen Bauplatz und bauen Häuser, Türme und was sonst noch die Fantasie einflüstert.

Am **Freitag wird von 14.00 bis 17.00 Uhr** und am **Samstag ab 14.00 Uhr** gebaut. **Um 18.00 Uhr** findet dann das grosse «Einsturzspektakel» statt, zum dem auch die Eltern herzlich eingeladen sind.

Am Sonntag nach dem Gottesdienst – sofern es das Wetter und die Corona Situation erlauben – findet wieder das gemütliche «Bräteln» im Garten des Pfarrhauses statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Würste, Brot und Getränke stehen bereit. Für das Salat- und Dessert-Bufferet machen wir eine «Teilete» - d.h. jede Familie bringt etwas mit, das in der Gemeinschaft geteilt werden kann.

Wir drücken die Daumen und hoffen auf ein fröhliches Miteinander!



Seniorenkirche

Seniorenachmittage

Leider muss auch der **Seniorenachmittag im Mai abgesagt** werden.

Die Massnahmen des Bundes erlauben uns nicht, ihn so durchführen zu können, wie gewünscht. Vor allem auch, weil draussen die Luft noch ziemlich kühl ist und wir keine Erkältungen riskieren möchten.

Stattdessen wird Pfrn. Nadine Hassler Bütschi wieder ein «Seniorenachmittag zu Hause» Heft verfassen zum Thema (un)vergänglich. Lassen Sie sich überraschen!

Am **8. Juni** hoffen wir, wieder die Türen des Saales für unsere Seniorinnen und Senioren öffnen zu dürfen, um gemeinsam einen geselligen Nachmittag zu erleben!

Wenn Sie sich über einen Besuch freuen würden, oder einfach mal mit jemandem telefonisch sprechen möchten – unsere Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi ist gerne für Sie da.



Erwachsenenbildung

Zmörgele im Kirchgemeindsaal

Leider müssen wir das **Zmörgele im Mai absagen**. Da der Bundesrat erst am 26. Mai über das weitere Vorgehen entscheiden wird, ist gewiss nicht möglich, schon am darauffolgenden Tag ein Frühstück anzubieten.

Aber wir schauen hoffnungsvoll in den Juni: Am **Donnerstag, 24. Juni um 9.00 Uhr** hoffen wir, alle wieder zu einem gemütlichen «Zmorge» im Saal empfangen zu dürfen. Im Anschluss wird Pfrn. Nadine Hassler Bütschi über «Mutige Menschen – für Frieden, Freiheit und Menschenrechte» erzählen.

Bibellesekreis – von der Genesis bis zur Apokalypse

An folgenden Terminen treffen wir uns, um die gelesenen Kapitel der Bibel gemeinsam zu besprechen, zu vertiefen und zu verstehen.

Jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr.

Donnerstag, 20. Mai	2. Buch der Chronik
Freitag, 4. Juni	Buch Esra
Donnerstag, 17. Juni	Buch Nehemia



Bibelbetrachtung zum Matthäus Evangelium

Von Montag bis Freitag bietet Pfrn. Nadine Hassler Bütschi eine kleine Bibelbetrachtung in fortlaufendem Text aus dem Matthäus Evangelium an. Zu finden auf **www.kircherued.ch**



Kirche Kunterbunt

Infoanlass am 3. Juni um 19.30 Uhr

Kirche Kunterbunt ist eine „fresh expressions of church“. Sie hat 5- bis 12-Jährige und ihre Bezugspersonen gemeinsam im Blick. Junge Familien, auch Paten und Großeltern, können hier Gemeinde erleben, auch wenn sie bisher wenig Bezug zu Glauben und Kirche hatten.

Kirche Kunterbunt findet in der Regel monatlich statt. Ein intensives Treffen mit Aktiv-Stationen zu einer Bibelgeschichte oder einem Thema, einer interaktiven Feierzeit und Tischgemeinschaft. Kirche Kunterbunt beteiligt, bringt Menschen ins Gespräch. Ein neues Beziehungsnetzwerk entsteht, in dem auch erste Schritte in Richtung Glaube möglich werden, auch für Erwachsene. Kirche Kunterbunt ist kein neues Kinderprogramm. Vielmehr entdecken hier Ältere und Jüngere gemeinsam neu den christlichen Glauben.

Kirche Kunterbunt ist die deutsche Version von „Messy Church“. 2004 startete die erste Messy Church in England, heute gibt es weltweit über 5000 davon im englischsprachigen Raum, aber auch in den Niederlanden, Dänemark und Schweden. Und nun soll die Idee ins Ruedertal kommen!

Doch dazu braucht es Ihre Hilfe!

Wenn Sie Lust haben, Ihre Begabung in dieses Projekt einzubringen, dann sind Sie genau richtig! Denn wir brauchen Menschen, die gerne Menschen haben, gerne lachen, spielen, basteln, erzählen, kochen, backen, gestalten, spazieren und vieles mehr!

Damit Sie sich eine Vorstellung von der Kirche Kunterbunt machen können, laden wir Sie herzlich zum Info Anlass ein. Schnuppern Sie doch einfach rein und schauen Sie, ob das etwas für Sie (oder für Dich!) wäre!

Weitere Informationen zur Kirche Kunterbunt bekommen Sie direkt von unserer Pfarrerin.

Aus der Kirchenpflege

Kirchgemeinde-Versammlung

Am **Sonntag, 13. Juni** nach dem Gottesdienst, laden wir die stimmberechtigten Mitglieder unserer Kirchgemeinde zur **Sommer-Kirchgemeinde-Versammlung** ein.

Im Zentrum wird nebst der Abnahme der Rechnung 2020 auch die Information über die finanzielle Situation unserer Kirchgemeinde sein sowie die Abstimmung über ein neues, gekürztes Budget 2021. Details dazu finden Sie in der Einladung, welche nach Hause geschickt wird, sowie im Sekretariat, wo die Bücher während den Öffnungszeiten zur Einsicht aufliegen.

Abschied aus der Kirchenpflege

Mit schwerem Herzen müssen wir auch über den Abschied von **Jacqueline Ritter (Schlossrued)** aus der Kirchenpflege informieren.

Frau Ritter wird Ende Juni die «Zelte im Ruedertal abbauen» und mit ihrer Familie wegziehen. Wir bedauern das Ausscheiden von Frau Ritter aus der Kirchenpflege sehr und werden ihre motivierte, fröhliche und engagierte Art vermissen. Für die Zukunft wünschen wir ihr und ihrer Familie alles Liebe und Gottes Segen!

Durch diesen Wegzug wird ein Platz in der Kirchenpflege frei – auch für das Wahljahr 2022 suchen wir jetzt schon Frauen und Männer, die sich gerne in diesem Gremium engagieren möchten.

Man muss dazu nicht perfekt oder besonders fromm sein, aber teamfähig und interessiert an der Zukunft unserer Kirche im Tal!



Kinderkirche

Gschichte Chischte

Am **19. Mai und am 16. Juni** findet das Kinderprogramm «Gschichte Chischte» im Kirchgemeindesaal mit Bettina Eichenberger und Nadine Hassler Bütschi statt. Für alle Kinder, die gerne einen lustigen Nachmittag erleben möchten mit Geschichten, Spielen und Basteleien.

Während wir mit der Mai Geschichte in den Zirkus gehen, erwartet uns im Juni ein Krokodil mit Schluckauf!

Ab 16.00 Uhr gibt es ein feines Zvieri und freies Spielen. Ab dieser Zeit können die Kinder auch wieder abgeholt werden. Leider dürfen wir aber nach wie vor nur den Kindern ein Zvieri anbieten.

Samstag, 29. Mai – Fiire mit de Chliine

Am letzten Samstag im Mai läuten die Glocken ganz speziell für unsere Kleinsten. Denn um 9.30 Uhr beginnt im Chor der Kirche das «Fiire mit de Chliine».

Unsere Geschichte führt uns zum Teich und zur kleinen Ente Lina, die so gerne auch herumtoben möchte, es aber nicht kann. Doch zusammen mit ihrem Freund, dem Frosch Fredi, entdeckt sie ihre Stärken und Möglichkeiten. Gott hilft uns, unsere Talente zu entdecken und das Beste aus schwierigen Situationen zu machen!

Wir singen, beten, feiern und loben Gott!
Und wenn es die Situation erlaubt, gibt es nach dem Kindergottesdienst noch ein gemütliches Zusammensitzen im Saal!



Cäcilia Chilemuus ... und wie es nach Ostern weitergeht!

Was ist Himmelfahrt und Pfingsten? Das erklärt Cäcilia Chilemuus auf der Website unseren Kleinsten. Zusammen mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi erzählt die kecke Maus am **12. Mai und am 20. Mai** was es mit diesen Feiertagen auf sich hat.

Die Videoclips sind auf unserer Website zu finden.

Jugendkirche

Die Jugendlichen erhalten die Informationen zu den Anlässen kurzfristig über den Chat.



Unterricht

Blockunterricht PH3

Der **Blockunterricht der 6. Klasse** mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi zum Thema «Lebensbilder» findet an folgenden Terminen statt:

12. Mai	13.30 - 15.00 Uhr
19. Mai	17.30 - 19.00 Uhr
26. Mai	13.30 - 15.00 Uhr
2. Juni	13.30 - 15.00 Uhr
5. Juni	09.00 - 12.00 Uhr

Der **Blockunterricht der 7. Klasse** mit Frau Hunziker zum Thema «Moses und die 10 Gebote» findet im Mai noch zwei Mal statt am **Freitag, 7. Mai und 21. Mai**. Jeweils im Klassenzimmer des Schulhauses Schlossrued um 16.15 Uhr.

Präparanden und Konfirmanden PH4

Der **Konf'Jahrgang 2020/2021** hat im Monat Mai bis zur Konfirmation Unterricht am Freitag jeweils von 16.30 bis 18.00 Uhr.

Die Hauptprobe für die Konfirmation findet am Samstagnachmittag, 29. Mai von 13.30 bis 16.30 Uhr statt.

Der Unterricht des **Konf'Jahrganges 2021/2022** findet bis zu den Sommerferien jeweils am Montag von 17.30 bis 19.00 Uhr statt.

Elternabende

Der **Elternabend für die Eltern der neuen „Konfis“** findet am **Mittwoch, 2. Juni um 19.30 Uhr** im Kirchgemeinde-Saal statt.

An diesem Abend erfahren die Eltern etwas über Struktur und Inhalt des Unterrichts.

Das Konfestival im Oktober wird vorgestellt und Fragen rund um die Konfirmation werden geklärt.

Bei einem kleinen Apéro am Schluss des Abends findet sich die Möglichkeit, noch weitere Fragen zu beantworten oder für den gemütlichen Austausch.

Mit dem neuen Schuljahr beginnt für die **Kinder der 3. Primarklasse** der konfessionelle Religionsunterricht und für die **Jugendlichen der 6. Primarklasse** der Blockunterricht.

Gerne laden wir – Jacqueline Ritter (Ressort PH), Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und Barbara Hunziker – alle Eltern zum Elternabend ein.

Wir informieren Sie über das Pädagogische Handeln (PH) der Landeskirche, den Aufbau der Unterrichtsstufe bis zur Konfirmation und den Inhalt der einzelnen Module.

Mit einem gemütlichen Apéro wird der Abend ausklingen.

Dieser Elternabend findet am Mittwoch, 9. Juni um 19.30 Uhr im Kirchgemeinde-Saal statt.

Mother in Prayer - MIP

Gemeinsam für unsere Kinder und die Schule beten!

Freitag, 21. Mai und Freitag, 18. Juni
im Kirchgemeinde-Saal von 9.00 bis 10.00 Uhr.



Herzliche Gratulation

zum 90. Geburtstag:

Margrith, Schiochet, Aufenthalt im AZ Schöffland, Birkenweg 5, geb. 19. Juni 1931

Margrit Hauri, Schmiedrued Badiweg 536, geb. 21. Juni 1931

Ernst Mauch, Schmiedrued Löhren 82, geb. 29. Juni 1931

Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder, die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern.